



Arbeitsschutzradar

NEUE BRANDKLASSE**ISO 3941:2026**

Neue Brandklasse L für Lithium-Ionen-Brände

Was Betriebe jetzt wirklich wissen müssen

Die ISO 3941:2026 ergänzt eine eigene Klassifizierung. In Deutschland gilt jedoch weiterhin DIN EN 2; die Feuerlöscher-Norm DIN EN 3-11 ist noch nicht als Norm veröffentlicht.

**ERFASSEN**

Akkus und Energieinhalte

**BEWERTEN**

Brandrisiko und Umfeld

**PRÜFEN**

Eignungsnachweise

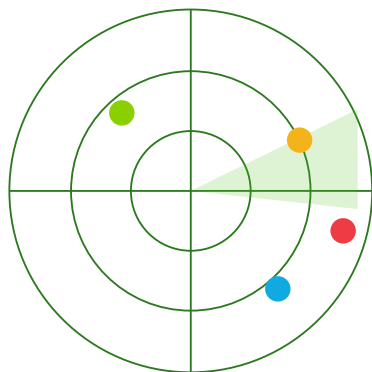
**ORGANISIEREN**

Alarmierung und Verhalten

**RISIKO BEWERTEN. NACHWEISE PRÜFEN. NICHT VORSCHNELL KAUFEN.****KUNDENINFORMATION | AUSGABE 2026-010**

Brandklasse L für Lithium-Ionen-Brände

STATUS: JETZT VORBEREITEN**ISO 3941:2026****RECHTSSTAND: 02.09.2026**



○ AM HORIZONT

○ JETZT VORBEREITEN

○ JETZT HANDELN

○ PRAXISRADAR

JETZT VORBEREITEN

BRANDKLASSE L FÜR LITHIUM-IONEN-BRÄNDE

ISO 3941:2026 veröffentlicht - DIN EN 3-11 im Verfahren

Die ISO 3941:2026 ergänzt international die Brandklasse L für Brände von Lithium-Ionen-Batterien. Die in Deutschland aktuelle DIN EN 2 kennt weiterhin A, B, C, D und F. Für tragbare Feuerlöscher wird mit EN 3-11 eine eigene Produkt- und Prüfnorm vorbereitet.

● ISO 3941:2026

Klasse L international ergänzt

● DIN EN 2

in Deutschland weiter A bis F

● DIN EN 3-11

derzeit noch keine veröffentlichte Norm

● BIS 600 WH

Anwendungsbereich des EN-Projekts

EDGARS EINSCHÄTZUNG

Ein L im Prospekt ist noch kein belastbarer Eignungsnachweis. Batterieart, Energieinhalt, Zugänglichkeit, Prüfumfang und sichere Notfallorganisation müssen zum konkreten Einsatz passen.

QUICK-CHECK

- Batteriearten und Wh-Werte erfasst?
- Deutsche Normlage richtig eingeordnet?
- Prüfnachweis für den Einsatzfall vorhanden?
- Alarmierung und Abbruchkriterien geregelt?

AM HORIZONT

- Veröffentlichung von DIN EN 3-11 beobachten
- Nationale Veröffentlichung und Anwendungshinweise verfolgen

JETZT VORBEREITEN

- Akkubestand und Energieinhalte erfassen
- Brandrisiko und Löschkonzept abgleichen

JETZT HANDELN

- Unsichere Lade- und Lagerbedingungen abstellen
- Beschädigte Akkus sicher separieren

PRAXISRADAR

- Löscher nur nach belastbarem Nachweis auswählen
- Personenschutz und Alarmierung priorisieren

ARBEITSSCHUTZRADAR #010 | BRANDKLASSE L FÜR LITHIUM-IONEN-BRÄNDE | STATUS: JETZT VORBEREITEN

1. WAS IST PASSIERT?

ISO 3941:2026 ergänzt Klasse L für Lithium-Ionen-Batteriebrände.

2. WEN BETRIFFT DAS?

Betriebe, die Lithium-Ionen-Akkus laden, lagern, nutzen oder bearbeiten.

3. WAS ÄNDERT SICH?

Neue internationale Klasse; deutsche Brandklassen und Produktnorm folgen noch nicht vollständig.

4. WAS MUSS DER BETRIEB TUN?

Risiko, Schutzkonzept und konkrete Produkteignung nachvollziehbar prüfen.

5. BIS WANN?

Keine pauschale neue Frist; Normung beobachten und Schutzlücken jetzt schließen.

Brandklasse L für Lithium-Ionen-Brände

ISO 3941:2026 veröffentlicht - DIN EN 3-11 im Verfahren

Fachliche Einordnung

Die dritte Ausgabe der ISO 3941 wurde am 21. Januar 2026 veröffentlicht und ersetzt ISO 3941:2007. Sie ergänzt die Klassifizierung für Brände von Lithium-Ionen-Batterien als Brandklasse L. Die ISO klassifiziert Brände nach der Art des brennenden Stoffes; sie legt noch keine konkrete Löscherausstattung für einen Betrieb fest. In Deutschland ist DIN EN 2:2005-01 weiterhin aktuell.

Was bedeutet Brandklasse L?

- Klasse L bezeichnet in ISO 3941:2026 Brände von Lithium-Ionen-Zellen und -Batterien.
- Sie ist eine stoffbezogene Brandklasse und ausdrücklich keine eigene Klasse für elektrische Gefährdungen.
- Brandklasse D betrifft Metallbrände; Lithium-Ionen-Batterien sind nicht allein wegen ihres Namens dieser Brandklasse zuzuordnen.
- Die internationale ISO-Änderung ersetzt nicht automatisch die in Deutschland weiterhin aktuelle DIN EN 2 mit den Brandklassen A, B, C, D und F.

Was soll DIN EN 3-11 regeln?

- Der von DIN veröffentlichte Norm-Entwurf beschreibt zusätzliche Leistungsmerkmale, Anforderungen, Prüfverfahren und Kennzeichnungen für tragbare Feuerlöscher nach EN 3-7.
- Der aktuelle europäische Projekttext bezieht sich auf kleine, wiederaufladbare Lithium-Ionen-Batterien mit höchstens 600 Wh.
- Der vorgesehene Anwendungsbereich umfasst damit insbesondere tragbare Elektronik und kleinere Geräteakkus, nicht pauschal Elektrofahrzeuge oder große stationäre Speicher.
- Am 2. September 2026 führt DIN das Dokument noch als DIN EN 3-11:2025-03, Norm-Entwurf; eine veröffentlichte deutsche Norm liegt noch nicht vor.

Die neue Brandklasse ist keine automatische Kaufanweisung

Normen sind grundsätzlich freiwillige technische Standards, sofern ihre Anwendung nicht durch eine Rechtsvorschrift oder einen Vertrag verbindlich wird. Die ISO-Veröffentlichung erzeugt deshalb keine pauschale Pflicht, bestehende Feuerlöscher sofort auszutauschen. Maßgeblich bleiben die Gefährdungsbeurteilung, die Brandgefährdung nach ASR A2.2 und ein zum tatsächlichen Batterie- und Nutzungsszenario passendes Brandschutzkonzept.

Edgars Einschätzung

Die neue Klasse L schafft eine wichtige gemeinsame Sprache, löst aber das Problem der sicheren Brandbekämpfung nicht allein. Die DGUV Information 205-041 beschreibt schnelle Brandverläufe, hohe Temperaturen, toxische und ätzende Brandprodukte sowie Splitter- und elektrische Gefährdungen. Sie empfiehlt Löschmittel mit hohem Kühleffekt, bewertet manuelle Löscheversuche durch Beschäftigte und Brandschutzhelfer wegen möglicher Eigengefährdung jedoch als äußerst kritisch. Alarmierung, Räumung und klare Abbruchkriterien haben daher Vorrang.

Prüfpunkte für Ihren Betrieb

Kompakter Quick-Check: ISO 3941:2026 veröffentlicht - DIN EN 3-11 im Verfahren

- ✓ Sind alle betrieblich vorhandenen Lithium-Ionen-Batterien, Geräte und Ladeorte erfasst?
- ✓ Sind Batteriechemie, Energieinhalt in Wh, Bauform, Zustand und Zugänglichkeit bekannt?
- ✓ Werden nur geeignete Ladegeräte verwendet und Herstellervorgaben für Laden und Lagern eingehalten?
- ✓ Sind Thermal Runaway, Brandgase, Splitterwirkung, elektrische Gefährdung und Wiederentzündung bewertet?
- ✓ Wurde geprüft, ob Bereiche eine erhöhte Brandgefährdung im Sinne der ASR A2.2 aufweisen?
- ✓ Passt die vorhandene Feuerlöscheinrichtung zum konkreten Batterie-, Größen- und Nutzungsszenario?
- ✓ Liegt für beworbene Lithium-Ionen-Feuerlöscher ein unabhängiger, nachvollziehbarer Wirksamkeitsnachweis vor?
- ✓ Deckt der geprüfte Anwendungsbereich Energieinhalt, Batterieaufbau und Zugänglichkeit tatsächlich ab?
- ✓ Sind beschädigte, verformte, heiße oder auffällige Batterien sicher zu separieren und fachgerecht zu entsorgen?
- ✓ Sind Alarmierung, Räumung, Notruf, Feuerwehrezugang und Grenzen eigener Löschversuche unterwiesen?

Empfohlene nächste Schritte

- Batteriebestand nach Anwendung, Zustand, Energieinhalt, Lade- und Lagerort strukturiert erfassen.
- Gefährdungsbeurteilung und Brandschutzkonzept mit ASR A2.2 sowie DGUV Information 205-041 abgleichen.
- Vor einer Beschaffung den konkreten Prüf- und Eignungsnachweis, Anwendungsgrenzen und Beobachtung möglicher Wiederentzündung schriftlich anfordern.
- Beschäftigte zu Warnzeichen, Alarmierung, Räumung und Abbruchkriterien unterweisen und den weiteren Normungsstand beobachten.

Rechtsstand und offizielle Quellen

Rechtsstand: 02.09.2026

- [ISO 3941:2026 - Produktseite](#)
- [ISO 3941:2026 - öffentliche Vorschau](#)
- [DIN EN 2:2005-01 - aktuelle Brandklassen](#)
- [DIN EN 3-11:2025-03 - Norm-Entwurf](#)
- [CEN/SIST - EN 3-11, Anwendungsbereich bis 600 Wh](#)
- [DGUV Information 205-041 - Lithium-Ionen-Batterien](#)
- [ASR A2.2 - Maßnahmen gegen Brände](#)
- [DIN - Rechtsverbindlichkeit von Normen](#)

Hinweis: Diese Kundeninformation dient der betrieblichen Orientierung. Sie ersetzt keine Prüfung des konkreten Einzelfalls.